

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel beim **Einkauf für das neue Schuljahr** oder im **Oberen Belvedere**. Seite 20–24



LANGE NACHT DER MÄRKTE

Am 30. August können 17 Wiener Detailmärkte wieder bis in die späten Abendstunden erlebt werden. Neben langem Einkaufen steht Livemusik auf dem Programm.

Seite 16

MEIN WIEN



15 | 2024



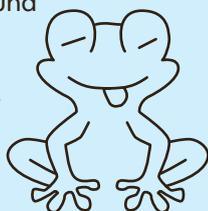
Achtung, Fake!

Jeden Tag werden wir im Internet mit gezielten Falschmeldungen konfrontiert. Motive sind etwa politische Stimmungsmache oder Geldgier. Die Stadt klärt auf und bietet Hilfe an. Seite 11–13

PARADIES FÜR FLORA, FAUNA UND MENSCH

Auf elf Hektar entsteht in der Donaustadt der Park der Artenvielfalt. Er wird als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie der Naherholung dienen.

Seite 10



HILFE BEIM KARRIERESTART

Die Stadt bietet Praktika, Lehre und Trainee-Programm. Ein Live-Q&A gibt einen Überblick. Seite 17



OPTIMALE BILDUNG IM FOKUS

Wiens Kinder und Jugendliche starten am 2. September ins neue Schuljahr. Die Stadt unterstützt Familien und Lehrkräfte. Landeslehrer*innen bekommen nun auch das Jobticket. Seite 4–5

WEGE ZUR SELBSTVERSORGUNG

Infos zu Foodcoop, gemeinsamer Landwirtschaft und Foodsharing.
11. 9., 17–19 Uhr, Quartiersraum Trafohaus Neu Leopoldau, 21., Menzelstraße 8/2

TAUSCHMARKT

Bei Getränken und Kuchen gebrauchte Kleidungsstücke, Hausrat oder Bücher tauschen.
12. 9., 16–19 Uhr, Garage Grande, 16., Deinhardsteingasse 12–14

ENERGIE-PIONIER

Führung durch ein „Raus aus Gas“-Vorzeigehaus.
17. 9., 17–19 Uhr, 6., Morizg. 5, Anmeldung: suedwest@gbstern.at

RADTOUR

Radelnd die neuen Stadtteile rund um den Hauptbahnhof entdecken.
26. 9., 16–18 Uhr, 10., Elisabeth-Sundt-Platz

Mehr Termine online: 50jahre.gbstern.at

GEBIETSBETREUUNG STADTERNEUERUNG LÄDT ZUM MITMACHEN EIN

Stadterneuerung hat gute

Seit 50 Jahren ist die GB* im Einsatz für eine lebenswerte Stadt. Zum Jubiläum steht Mitmachen auf dem Programm.

Was kann jede*r für das Klima in der Stadt tun? Damit beschäftigt sich die Klimawerkstatt, ein Projekt der Gebietsbetreuung Stadterneuerung (GB*). „Wir zeigen Beispiele und Ideen aus der Nachbarschaft und wollen zum Nachahmen inspirieren. Werden wir gemeinsam aktiv“, lädt Barbara Mayer, Projektleiterin der Klimawerkstatt, ein. Hohe Lebensqualität trotz veränderter klimatischer Bedingungen ist ein Schwerpunkt der GB*, die sich der Mitgestaltung einer Stadt verschrieben hat. Vor 50 Jahren wurde die Einrichtung ins Leben gerufen, um Wien



orientiert an den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner*innen sanft zu erneuern. Start war 1974 in den abgewohnten Gründerzeitvierteln in Ottakring. „Die sanfte Stadterneuerung hat dazu beigetragen, dass Wien heute die lebenswerteste

Stadt der Welt ist“, sagt Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

VERÄNDERUNG BEGLEITEN

Die Mission lautet noch heute: Hören, was die Menschen brauchen, und ihnen eine Stimme geben. Veränderung

6 | MARIAHILF

LÜCKENSCHLUSS AUF DEM GETREIDEMARKT

Wer mit dem Rad vom Karlsplatz zur Mariahilfer Straße fahren wollte, musste zwischen Friedrichstraße und Gauernergasse bisher auf der Fahrbahn fahren oder Umwege nehmen. In diesem Bereich wird über den Sommer ein sicherer, baulich getrennter und zwei Meter breiter Einrichtungsradweg errichtet. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis 28. September.
Telefon 01/955 59, wien.gv.at/verkehr/strassen

7 | NEUBAU

FESTIVAL IM ZEICHEN DER NACHHALTIGKEIT

Beim Essen, beim Einkaufen oder bei Freizeitaktivitäten wie Radfahren: „Nachhaltigkeit erleben“ lautet das Motto des Festivals des Wiener Hilfswerks. Es gibt Workshops, Diskussionen, Show-Kochen, Kinderprogramm und einen Flohmarkt zum Thema. Die Teilnahme ist kostenlos.
28.–31. 8., Mi 13.30–19, Do 14–23, Fr 14–19, Sa 9–13 Uhr, 7., Schottenfeldgasse 29, Telefon 01/512 36 61, wien.er.hilfswerk.at/nachhaltig

10 | FAVORITEN

WALTER-KUHN-PARK: SPORTELN UND SPIELEN

Im Stadtentwicklungsgebiet Neues Landgut zwischen Laxenburger Straße, Landgutgasse und Südbahn erstreckt sich der 9.000 Quadratmeter große Walter-Kuhn-Park. Sportbegeisterte können sich auf zwei Ballspielplätzen, an Tischtennistischen sowie Fitnessgeräten auspowern. Für Kinder gibt es einen großen Spielplatz und zwei coole Wasserspiele. Klimawald, Blumenwiese und Sträucher sind außerdem gut für die Umwelt.

11 | SIMMERING

NATURLEHRPFAD UND BEGRÜNUNG FÜRS KLIMA

Das Simmeringer Klimateam kann nach dem kürzlich eröffneten Naturlehrpfad beim Schloss Neugebäude mit der Begrünung von zwei Gemeindebauten ein weiteres umgesetztes Projekt vorweisen. Rankpflanzen sowie niedrige Sträucher schmücken nun die Wohnhausanlagen Römersthalgasse und Herbortgasse und sind gut fürs Mikroklima. Sie vermeiden Hitzestaus, binden CO₂ und fördern die Artenvielfalt.

Ideen für Wien



Die Klimawerkstatt bietet unter anderem Veranstaltungen zu den Themen Energie, Mobilität und Kreislaufwirtschaft.

begleiten, die Menschen teilhaben lassen und Interessensgruppen zusammenbringen. Die GB* schafft ein Bewusstsein für die Zukunftsthemen der Stadt, ist in neuen Grätzln vor Ort und berät und informiert rasch und niederschwellig.



„Wir wollen, dass die Menschen bei der Gestaltung ihrer Grätzl mitreden können.“

KATHRIN GAÁL
WOHNBAUSTADTRÄTIN

50 VERANSTALTUNGEN

Unter dem Motto „Voller Ideen für Wien“ ist von 9. bis 27. 9. ein Mitmach-Programm geplant: Führungen, Beratungen und Tauschaktionen – natürlich kostenlos. Im Fokus stehen dabei Nachhaltigkeit, das Miteinander in der Gesellschaft, die digitale Stadt, Mobilität, Gesundheit und Lebensqualität.

19 | DÖBLING

MUTHGASSE GESTALTEN UND SICH INFORMIEREN

Dem ehemaligen Gewerbegebiet soll neues Leben eingehaucht werden. Bei Terminen mit Kaffee und Kipferl können sich Interessierte Infos holen und sich über die Services der Gebietsbetreuung Stadterneuerung informieren. Außerdem im Angebot: zweistündige Entdeckungstour durch das Grätzl.

4. 9., 7–9 Uhr, 9. 9., 16–17 Uhr, 19., Leopold-Ungar-Platz, Start Entdeckungstour ab 17 Uhr, gbstern.at/nord/news

23 | LIESING

FUSSBALLPLATZ IN MAUER WIEDER WIE NEU

Der Fußballkäfig im Maurer Rathauspark wird von Kindern und Jugendlichen seit Jahren intensiv bespielt. Inzwischen ist der Belag abgenutzt – und wird über die Sommermonate durch einen rutschfesten Gummibelag ersetzt. Gleichzeitig wird der Platz auch neu eingefasst, um das Regenwasser besser abzuleiten und damit vom Platz fernzuhalten. Nach den Ferien steht der Sportplatz den Spieler*innen wieder zur Verfügung.



Auf dem Dach des Westbahnhofs wird Sonnenenergie gesammelt.

15 | RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

Strom vom Bahnsteig

Westbahnhof wird mit Photovoltaik überdacht.

Seit Beginn der Wiener Sonnenstromoffensive 2021 konnte die Photovoltaikleistung vervierfacht werden. Und in Zukunft wird auch der Westbahnhof einen wichtigen Beitrag zur klimaneutralen Stadt leisten.

BAUSTART 2028

Die sanierungsbedürftigen Bahnsteige am Bahnhof werden erneuert und mit

einem Hallendach überspannt. Die 25.500 Quadratmeter große Dachfläche wird zur Gewinnung von grünem Strom genutzt. Baustart ist 2028. Die neue Photovoltaikanlage soll 3.400 MWh Grünstrom pro Jahr erzeugen. Das entspricht dem Jahresbedarf von 850 Haushalten. Der Strom wird für die Versorgung des Bahnhofs, der Geschäfte und Büros verwendet werden.



MINIPARK BELEBT DIE ZENTAGASSE

Martina und Eva haben mit Nachbar*innen die Begrünung ihrer Gasse in Margareten umgesetzt. Das Parklet ist ein Treffpunkt ohne Konsumzwang, lädt zum Plaudern und Entspannen ein. „Wenn du eine Vision hast, musst du Leute dazu bringen, mitzumachen. Daraus haben sich super Freundschaften entwickelt“, so die Initiatorinnen.

MODERNSTE BEDINGUNGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schulen sind bereit für die

Neue Standorte – einer ist nach Musiker Willi Resetarits benannt –, kostenloses Mittagessen für Tausende Kinder und weitere Angebote sorgen für einen reibungslosen Start ins neue Schuljahr.

Am 2. September starten rund 245.000 Kinder und Jugendliche in das neue Schuljahr. Für beste Bedingungen beim Lesen-, Schreiben- und Rechnen lernen sorgen unter anderem acht neue und erweiterte Schulstandorte. So zum Beispiel in der Floridsdorfer Hinaysgasse.

UMFASSENDE BILDUNG

Neu sind dort ein sieben-gruppiger Kindergarten, eine 17-klassige Ganztagsvolksschule und eine 16-klassige Ganztagsmittelschule. Zusätzlich entstehen ein neuer Standort für die Musikschule

Floridsdorf und ein Jugendzentrum mit Eingängen an der Hinaysgasse beziehungsweise an der Kahlgasse. Der Bau wurde klimafreundlich umgesetzt – mit einer Photovoltaikanlage, einer integrierten Wärmepumpe und smartem Regenwassermanagement. Für Entspannung sorgen neben begrünten Dachgärten Grünflächen sowie Schatten spendende Bäume in Trögen. Namens-pate des Bildungsstandorts ist Musiker, Sänger und Aktivist Willi Resetarits.

ERLEICHTERUNG FÜR ELTERN

Die Zahl der Ganztagsvolksschulen wächst auf 94, mit

den offenen Volksschulen gibt es sogar 158. Bei den mittleren Schulen sind es 57, bei den Sonderschulen 18. Für berufstätige Eltern stellt das eine enorme Erleichterung dar, zudem werden Familien finanziell entlastet. So ist beispielsweise das Mittagessen in Ganztagschulen ab dem Schulstart auch heuer wieder gratis. Die Eltern sparen damit mehr als 1.000 Euro pro Jahr und Kind. Insgesamt gibt es im neuen Schuljahr mehr als 55.000 Kinder in einer schulischen Tagesbetreuung in einer der öffentlichen Wiener Pflichtschulen. schulen.wien.gv.at



Gratis mit den Öffis auf Ausflüge

Der Wiener Fortschrittskoalition ist ein Anliegen, die Leistungen des Lehrpersonals zu würdigen. Nachdem heuer das Jobticket für Bedienstete der Stadt Wien eingeführt wurde, folgt mit dem Schuljahr 2024/2025 die Erweiterung des Angebots für Wiener Landeslehrer*innen. Diesen soll nun ebenfalls die Jahreskarte bzw. der Wiener Anteil am Klimaticket refundiert werden. Nach derzeitigem Stand sind 16.321 Landeslehrer*innen anspruchsberechtigt. Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 werden außerdem Fahrten für Schüler*innen und deren Begleitpersonen im Rahmen der Klassenausflüge kostenlos. Ausflüge im Rahmen der schuli-



Bürgermeister Michael Ludwig, Wiener-Linien-Chefin Alexandra Reinagl und Vizestadtchef sowie Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr

schen Tagesbetreuung von ganztätig geführten Pflichtschulen sind eingeschlossen. Anspruchsberechtigt sind alle öffentlichen und privaten Wiener Pflichtschulen mit Öffentlichkeitsrecht. Damit wurde ein weiteres zentrales Anliegen der Stadtregierung umgesetzt.

Ausflüge stärken nachhaltig das Klassengefüge und fördern soziale Kompetenzen. Wien entlastet das Geldbörsel der Eltern und ermöglicht allen Schüler*innen die Teilhabe – unabhängig von ihrer sozioökonomischen Situation.

wienlinien.at

Für Bildung

Von 1. bis 30. September große Bildungsmesse

Wie kann ich Ausbildung und Familie vereinbaren und welche finanziellen Unterstützungen gibt es? Diese und weitere Fragen beantwortet die „Offene Bildungsberatung“ am 5. September ab 10 Uhr im AB*Z Austria am Gumpendorfer Gürtel. Das Biv – die Akademie für integrative Bildung – lädt am 13. September ab 14 Uhr dazu ein, in der VHS Simmering ihre Kurse, speziell auch jene für Menschen mit Behinderung, kennenzulernen. Am 24. September laden COMMIT und die Stadt

erste Stunde



In Wiens Schulen kommt moderne Technik zum Einsatz – wie etwa ein interaktives Whiteboard.

gibt es keine Altersgrenze

findet der Monat der Wiener Erwachsenenbildung statt. Ein Höhepunkt ist die am 23. September im Rathaus, bei der es auch ein Familienprogramm gibt.

Wien-Büchereien dazu ein, sich unter dem Titel „Posting, Podcasts und Webdschungel“ mit den rechtlichen und ethischen Fragen der Mediengestaltung auseinanderzusetzen. Neben diesen drei Beispielen für das Programm des Monats der Erwachsenenbildung beteiligen sich weitere Einrichtungen, wie etwa die Wiener Volkshochschulen, das WIFI Wien, die Stadt Wien-Büchereien, das Bildungszentrum Floridsdorf und die Diakonie Eine Welt Akademie mit dem ASH Forum. Ziel der Initiative ist, die Angebote der allgemeinen Erwachsenenbildung bekannter zu machen. „Ein

engmaschiges Bildungsangebot ist in vielen Lebenslagen von großem Vorteil. Daher fördert die Stadt zahlreiche Angebote auf diesem Gebiet“, so Daniela Piegl, Leiterin des Fachbereichs Erwachsenenbildung und Jugend der Stadt Wien – Bildung und Jugend.

MESSE IM RATHAUS

Am 23. September findet ab 16 Uhr die Messe der Wiener Erwachsenenbildung im Rathaus statt. 14 Erwachsenenbildungseinrichtungen werden mit Infoständen vor Ort sein und nicht nur ihr Programm vorstellen, sondern

NEUE UND ERWEITERTE SCHULSTANDORTE

2., Elsa-Bienenfeld-Weg 21
Neubau. Hier entstand eine 17-klassige Ganztagsvolksschule für rund 400 Kinder.

6., Mittelgasse 24
Der Standort mit Allgemeiner Sonderschule, Volksschule und Mittelschule wurde erweitert.

14., Hadersdorf Hauptstraße 78–80

Neubau. Das Angebot umfasst ab sofort einen fünfgruppigen Kindergarten, eine vierklassige Ganztagsvolksschule und eine zehnklassige ganztägig geführte Mittelschule.

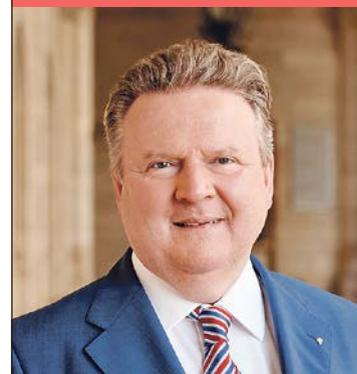
17., Röttergasse 2–4
Einmietung, Volksschule

19., Krottenbachstraße 108
Die Ganztagsvolksschule wurde um vier Bildungsräume erweitert, sie sind als Klassen- oder Freizeiträume nutzbar.

20., Leystraße 34–36
Die offene Volksschule in der Brigittenau wurde um 13 Bildungsräume erweitert.

21., Hinaysgasse 1
Neubau. Es entstand ein siebengruppiger Kindergarten, eine 17-klassige ganztägig geführte Volksschule und eine 16-klassige Mittelschule sowie ein Standort der Musikschule Floridsdorf.

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Viel mehr als Lernen

Beste Chancen für alle Kinder – das setzen wir in Wien um.

Die Schule ist eine prägende Zeit: Wer erinnert sich nicht an den Namen der ersten Lehrerin, an den Sitznachbarn in der Klasse oder an die Ausflüge? Aber nicht nur das: Die Volksschule – und vorher natürlich auch schon der Kindergarten – legt den Grundstein für das spätere Leben. Kinder entdecken das Lesen für sich, sie lernen, wie unsere Welt funktioniert, und finden ihren Platz im sozialen Miteinander. Das klappt besonders gut, wenn die Schule nicht nur Unterricht bietet, sondern auch die Freizeit sinnvoll gestaltet wird, gemeinsam gelacht, gegessen, geturnt und geübt wird. Genau das bieten die Wiener Ganztagschulen. So haben alle Kinder die gleichen Chancen – unabhängig vom Einkommen der Eltern, deren zeitlichen Ressourcen und ihrem Bildungsstand. Darauf sind wir in Wien stolz und bauen das Angebot weiter aus.

auch die Chance bieten, sich direkt für Plätze zu bewerben. Für Familien gibt es Aktionen wie Kinderschminken und Basteln, Foodtrucks sorgen für Verpflegung. Unterhaltung verspricht ein Rahmenprogramm mit einer Science-Show vom Planetarium Wien und einem Auftritt der VHS-Band als Abschluss. Am selben Tag findet im Rathaus ab 10 Uhr ein Symposium zum Thema „Lernen ohne Grenzen – Inklusion in der Erwachsenenbildung“ statt. Anmeldung: info@bildung-verbindet.wien **1.–30. 9., diverse Orte, bildung-verbindet.wien**

ZUSAMMENARBEIT VON STADT WIEN UND BUND

AKH wird fit für die Zukunft

Das Allgemeine Krankenhaus (AKH) zählt zu den besten und größten Spitälern Europas. Mit vorausschauender Planung wird der Standort in naher Zukunft weiter verbessert.

Wien steht für Spitzenmedizin und Forschung. Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Universität und dem Universitätsklinikum AKH ist dafür verantwortlich. Ein neu verhandelter Vertrag zwischen dem Bund und der Stadt Wien sichert die Modernisierung und den Ausbau von AKH/Med Uni Wien mit einem Gesamtvolumen von 1,67 Milliarden Euro bis 2033. Der Bund übernimmt dabei rund 810 Millionen Euro.

MEHR PERSONAL

Im Fokus stehen die Sicherung der qualitätsvollen Versorgung und die Sicherheit

der Patient*innen – zum Beispiel durch den Kauf neuer Geräte. Klar definierte Kapazitäten an ärztlichem Personal und eine Aufstockung bei den Pflegekräften sichern das hohe Niveau. Auch die Ausbildung wird weiter ausgebaut: Mehr Studienplätze und bessere Forschungseinrichtungen sollen den Standort auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten. „Mit der Vereinbarung haben wir die Basis für die Weiterentwicklung der Medizin in Wien gelegt. Das ist ein gutes Zeichen für das Gesundheitssystem der Stadt“, sagt Gesundheitsstadtrat Peter Hacker. „Das AKH ist der wichtigste Eckpfeiler der



V. l.: Generaldirektor Peter Weinelt (Wiener Stadtwerke), Finanzstadtrat Peter Hanke, Vorstand Herwig Wetzlinger (WigeV), Sozialstadtrat Peter Hacker und Geschäftsführer Karl Gruber (Wien Energie)

Gesundheitsmetropole Wien und damit ein entscheidender Faktor für den Wirtschaftsstandort“, so Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.

KRAFT DER SONNE

Auch in Sachen Nachhaltigkeit wird vorausschauend geplant: Das jüngst sanierte Bürogebäude auf dem Med Uni Campus AKH bekommt eine Photovoltaikanlage. Die Südfassade wird mit 90 Solarmodulen ausgestattet. Die

zwölf Tonnen schweren Module werden 25.000 kWh Grünstrom pro Jahr erzeugen – und dadurch 15 Tonnen CO₂ jährlich sparen. Das entspricht rund 70 Pkw-Fahrten nach Bregenz und retour. Praktisch: Der Strom wird direkt in die Versorgung des Bürogebäudes fließen. Es ist erst das zweite Projekt, bei dem eine Photovoltaikanlage an der Fassade eines Hochhauses angebracht wird. bauprojekte.akhwien.at

Vorreiterin in der Schilddrüsenchirurgie

In der Klinik Landstraße werden Operationen besonders schonend durchgeführt.

Etwa 1.000 Operationen an der Schilddrüse und Nebenschilddrüse werden jedes Jahr in der Klinik Landstraße vorgenommen. Dabei kommt eine besonders schonende Methode mit zahlreichen Vorteilen für die Patient*innen zur Anwendung.

EINGRIFF OHNE NARBE

Die Schilddrüse wird dabei transoral, also durch den Mund, entfernt. Dadurch



entsteht keine sichtbare Narbe am Hals. Durch den Einsatz von Neuromonitoring während der Operation können die Stimmbandnerven und Nebenschilddrüsen ständig überwacht werden, was das Risiko von Verletzungen minimiert. Die Klinik Landstraße ist die einzige Einrichtung in Österreich, die eine solche Methode anwendet. Zudem führen die Chirurg*innen Schulungen für Kolleg*innen durch.

BESSERE INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT

Bundesweite Soziallösung

Wiens Bürgermeister, Michael Ludwig, ist für eine Stärkung des Arbeitsmarktservices (AMS) und fordert österreichweit einheitliche Leistungen.

Es braucht überall dieselben Rahmenbedingungen“, stellt Wiens Bürgermeister und Landeshauptmann Michael Ludwig klar. Sein Vorschlag: Die Auszahlung der Mindestsicherung an Arbeitsfähige von 15 bis 65



„Unser Ziel ist klar: Wir wollen Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Jahren solle bundesweit über das AMS abgewickelt werden. Auch eine Kinder-Grundsicherung erachtet Ludwig als sinnvoll.



EINHEITLICHE REGELUNG

Diese Maßnahmen müssten mit einem zweijährigen Integrationsprogramm kombiniert werden, ebenfalls verbunden mit einer Residenzpflicht. Das ermögliche, erwachsene Mindest-

sicherungsbezieher*innen besser als bisher in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Kinder gleichzeitig abzusichern. Das Arbeitsmarktservice könne auch schneller Leistungen kürzen, wenn Arbeitssuchende Termine

verpassen oder Vereinbarungen nicht einhalten. Wenn das AMS-Budget von der Bundesregierung gekürzt werde, sei das allerdings unmöglich. Stattdessen fordert Wiens Bürgermeister eine kräftige Aufstockung der finanziellen und personellen Mittel.

INTEGRATION IST GEWINN

Die Vorständin des AMS Österreich, Petra Draxl, steht dem Vorschlag positiv gegenüber. „Aus unserer Sicht ist ein einheitliches System in Österreich sinnvoll und effizient.“ Für Wien wäre eine effektivere Integration ein Gewinn. Dazu Ludwig: „Angesichts des Fachkräftemangels ist es wichtig, so viele Menschen wie möglich in den Arbeitsmarkt zu integrieren.“ Ludwig kündigte an, das Thema bei der nächsten Landeshauptleutekonferenz auf den Tisch zu bringen.

ams.at



AUS- UND WEITERBILDUNG

Beratung ist gefragt

Wenn Wiener Arbeitnehmende ihre berufliche Situation verbessern wollen, hilft der waff. Allein im ersten Halbjahr 2024 verzeichnete der waff einen Zulauf von rund 13.000 beschäftigten Wiener*innen, die erstmals zu einer Beratung kamen. Insgesamt wurden 8,5 Millionen Euro für berufliche Aus- und Weiterbildung zugesagt. Dabei können alle beschäftigten Wiener*innen eine Förderung in der Höhe von 300 Euro erhalten. Je nach Einkommen gibt es sogar bis zu 5.000 Euro.

Telefon 01/217 48-555, waff.at

ARBEITSMARKT



ÖKOBOOSTER ALS ZUKUNFTSCHANCE

Klimaschutz im Fokus: Die Ausbildungsinitiative Öko-booster der AK Wien in Kooperation mit AMS Wien und waff bietet eine Ausbildung mit Zukunft. Bilanz nach einem Jahr: Mehr als 100 junge Menschen sind in Ausbildung. Im Oktober startet das nächste Vor-modul, einsteigen können 18- bis 24-jährige Arbeit suchende Wiener*innen. „Ein Jahr Öko-booster ist ein Jahr Zukunftschancen für junge Wienerinnen und Wiener“, so Wirtschafts-stadtrat Peter Hanke (Foto I.) und waff-Geschäftsführer Fritz Meißl.

12.000 BEWOHNER*INNEN UND 550 UNTERNEHMEN

In der Seestadt wird gern gewohnt

Studie belegt hohe Zufriedenheit mit dem Stadtentwicklungsgebiet. Und die Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.

Rund 14 Jahre nach dem Baubeginn der Seestadt in der Donaustadt gibt es eine erfreuliche Zwischenbilanz. Mit dem „Performance Report EVA“ wurde die bisherige Umsetzung der Seestadt evaluiert.

SEESTADT ALS VORBILD

Es gibt eine hohe Wohn-zufriedenheit und die Seestadt ist ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort. 12.000 Bewohner*innen leben in der Seestadt, mehr als 5.000 Menschen arbeiten hier, rund 550 Unternehmen haben sich angesiedelt. „Die Seestadt hat sich von einer Vision zu einem erfolgreichen und innovativen Lebens- und Wirtschaftsraum



Lebensqualität und Nachhaltigkeit stehen weiterhin im Mittelpunkt.

entwickelt. Damit gilt sie auch international als Vorzeigeprojekt, wie die Stadt der Zukunft aussehen kann“, sagt Wirtschaftsstadtrat Peter

Hanke. Etwa 25 Jahre wird die Entwicklung in Summe dauern. Die Lebensqualität soll weiter ausgebaut werden. aspern-seestadt.at

Wohnungssicherung Plus bis Jahresende verlängert

Anti-Teuerungsmaßnahme für Mieter*innen verhinderte bereits rund 11.300 Delogierungen.

Die Wohnung behalten – trotz finanzieller Notlage. Das ist das Ziel der Wohnungssicherung Plus. Damit ist es gelungen, 11.300 Delogierungen zu verhindern. Daher wird die Maßnahme bis zum Jahresende verlängert. Neu: Die Regeln werden angepasst, um die Eigenverantwortung zu stärken. Denn manche der Betroffenen zahlten trotz Unterstützung die Miete nicht. Daher muss ein aktueller Nachweis er-



Die Wohnungssicherung Plus wird bis 31. Dezember verlängert.

bracht werden, dass die laufende Miete bezahlt wurde, um eine Förderung zum Abdecken des Rückstands zu erhalten. Rückstände werden direkt an die Vermieter*innen überwiesen. Und: In Wiederholungsfällen muss sozialarbeiterische Beratung in Anspruch genommen werden. „In Wien lassen wir niemanden im Stich“, so Sozialstadtrat Peter Hacker. wien.gv.at/wohnungssicherung-plus

WIEN, HAMBURG UND ZÜRICH

Städte-Trilog geht weiter

Dem Austausch und der Zusammenarbeit dient der vierte Städte-Trilog. Ende Juni trafen einander Wiens Stadtchef Michael Ludwig, Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher und Zürichs Stadtpräsidentin Corine Mauch zum Auftakt für den Trilog in der Hansestadt. Schwerpunkte waren die Attraktivität der Innenstädte, Sicherheit und Ordnung. „Kooperation und Erfahrungsaustausch unter Partnerinnen und Partnern sind gerade in Zeiten multipler Krisen besonders bedeutsam“, so Ludwig.



Wien tritt beim Ausbau der Radwege in die Pedale

Eine 380 Meter lange temporäre Radverbindung macht Radfahren in Meidling sicherer. Ein baulich getrennter Radweg wird folgen.

Die größte Radweg-Offensive in der Geschichte der Stadt läuft auf Hochtouren. Auch heuer werden rund 20 Kilometer neue Radinfrastruktur geschaffen, darunter neue Radachsen und wichtige Lückenschlüsse. Auch, wo wegen angrenzender Bauvorhaben mit der Umgestaltung des Straßenraums noch gewartet werden muss, verbessern temporäre Maßnahmen das Radwegenetz. So etwa in der Meidlinger Eichenstraße.



Planungsstadträtin Ulli Sima gibt beim Radwegeausbau das Tempo vor.

EIN ZWISCHENSCHRITT

Auf 380 Metern ist zwischen Gaudenzdorfer Gürtel und Fockygasse ein geschützter Radfahrstreifen durch Betonleitwände von der Fahrbahn getrennt. „Der Stadtteil

Lebenscampus Wolfganggasse ist so an das Radwegenetz angeschlossen“, erklärt Bezirksvorsteher Wilfried Zankl. „Es ist ein Zwischenschritt, bis ausstehende Bauvorhaben abgeschlossen sind

und ein baulich getrennter Radweg errichtet werden kann“, ergänzt Planungsstadträtin Ulli Sima. Rund 50 Radweg-Projekte werden pro Jahr umgesetzt.

radfahren.wien.gv.at

BAUWIRTSCHAFT

RECYCLING BEIM BAUEN

Ab 2030 soll Nachhaltigkeit bei Neubau und Sanierung Standard sein. Beim Bildungscampus Nordwestbahnhof wurde das bereits berücksichtigt. Besonderer Fokus lag dort auf der Trennbarkeit der verbauten Materialien. Beim Fritz-Massary-Park in der Leopoldstadt wurden historische Baustoffe eingesetzt und Stadtmöbel wiederverwendet. Bei der Freien Mitte auf dem ehemaligen Nordbahnhof kamen 375 alte Mauersteine aus der Bahnareal-Zeit zum neuerlichen Einsatz. Ein Leitfaden versammelt nun alle Informationen zum zirkulären Bauen. Außerdem wird mit dem neuen Zirkularitätsfaktor objektiv messbar, wie nachhaltig nutzbar ein Gebäude sein wird. „Die Kreislaufwirtschaft beginnt schon vor dem Baustart“, erklärt Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál. vifecycle.wien.gv.at



QR-Code scannen und
Video zum Thema
Artenvielfalt anschauen:



Etwa so groß wie der Wiener Stadtpark wird das neue Naturparadies, das die Biodiversität fördert.

Park der Artenvielfalt

Auf einer Fläche von elf Hektar entsteht in der Donaustadt ein Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Das Areal dient aber auch der Naherholung.

Die Anlage östlich des Badeteichs Hirschstetten wird in etwa so groß wie der Wiener Stadtpark werden. Der neue Park wird damit die drittgrößte Grünfläche der Donaustadt – nach dem Donaupark und dem Hirschstettner Badeteich. „Artenvielfalt ist ein immens wichtiger Teil der Lebensqualität in unserer Stadt, Renaturierung gerade jetzt notwendiger denn je“, betont Klimastadtrat

Jürgen Czernohorszky. Der Park soll nicht nur die Lebensqualität im Stadterweiterungsgebiet um die Berresgasse aufwerten, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und für den Ausbau der Artenvielfalt in der Donaustadt leisten.

RODELHÜGEL UND BIOTOP

Neben Spazierwegen, Ruhe- und Entspannungszonen, Wiesen und Spielmöglichkeiten wird es auch einen Rodel- und Aussichtshügel geben. Die Artenvielfalt im Stadtteilpark soll durch eine nachhaltige Pflege des bestehenden Waldes – durch die zusätzliche Schaffung von mehr als 20.000 Quadratmetern neuen Waldes, das Anlegen von Krötenbiotopen, Eidechsenriegeln, naturnahen Wiesenflächen und blütenreichen Magerwiesen – unterstützt werden.

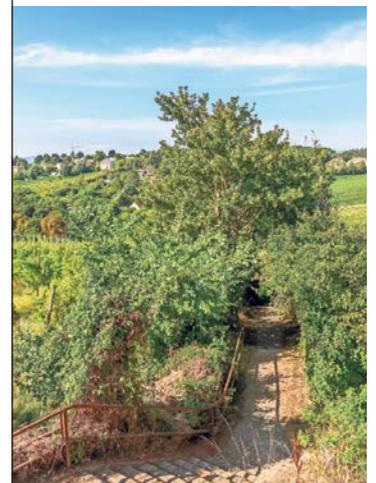
Die notwendige Erde für die Arbeiten kommt aus dem nahen Stadtentwicklungsgebiet Berresgasse. Die Lastwägen mit Aushub haben

somit einen kurzen Anreiseweg. Voraussichtlich in einem Jahr wird der Park für Besucher*innen öffnen, bereits im Frühsommer sollen Teile des Parks fertig sein. Insgesamt werden mehr als zwei Millionen Euro in das Projekt investiert.

NEUSTART

WEG DURCH WEINREBEN

Die charmante Mitterbergstiege durch die Döblinger Weinberge ist wieder geöffnet. 14 Jahre lang war sie aus Sicherheitsgründen gesperrt. Rechtzeitig vor der Weinwandersaison im Herbst ist die beliebte und willkommene Abkürzung vom Schreiberbach zur Eisernenhandgasse durch die Hügel des 19. Bezirks wieder sicher benutzbar. Die provisorische Instandsetzung ist abgeschlossen, im nächsten Jahr folgt die umfassende Sanierung.



„Artenvielfalt ist ein wichtiger Teil der Lebensqualität in der Stadt. Renaturierung ist nötiger denn je.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
KLIMASTADTRAT



4.000 EURO STRAFE FÜR AUSSETZEN VON HAUSTIEREN

Tierhaltende ausgerechelt

Hunde am Straßenrand angebunden, Kaninchen im Karton: Im Sommer erreicht die Anzahl ausgesetzter Haustiere laut Tierschutzombudsstelle ihren Zenit. In drei Fällen dieser Tierquälerei sind nun Geldstrafen in Höhe von je 4.000 Euro plus 400 Euro Verfahrensbeitrag ausgesprochen worden.

tieranwalt.at

FUNDIERTE DATEN SIND DIE BASIS FÜR DEMOKRATISCHE ENTSCHEIDUNGEN

Fake News: Gefahr für uns alle

Gezielte Falschmeldungen schüren Hass und können zur Spaltung der Gesellschaft führen: Wie manipulative Berichte zu erkennen sind und wer Fakten auf ihre Richtigkeit prüft.

Sie sehen auf den ersten Blick echt aus – wie exklusive Meldungen, die noch nirgends zu lesen, zu hören oder zu sehen waren. Oft handelt es sich bei reißerischen Berichten, die insbesondere über soziale Medien wie Facebook oder X (vormals Twitter) verbreitet werden, aber um Fake News. Das sind Falschmeldungen, die bewusst publiziert werden, um Angst und Hass zu schüren und so politische Meinungen zu beeinflussen. In vielen Fällen geht es auch darum, Menschen zu betrügen. Darum stellen Fake News sowohl für Einzelpersonen als auch für die Allgemeinheit eine Gefahr dar.

ERNSTE SCHÄDEN

Leider kommen immer wieder Menschen, die auf Fake News hereinfliegen, zu Schaden. So führten etwa gezielt gestreute Falschmeldungen während der Corona-Pandemie dazu, dass sich viele nicht ausreichend schützten und deshalb schwer erkrankten. Aber auch für die Gesellschaft sind gezielte Fehlinformationen gefährlich, weil sie mitunter zu einer Polarisierung und Spaltung in der Bevölkerung führen. Dadurch können ernsthafte Probleme im Zusammenleben entstehen und sogar Familien oder Freundeskreise zerbrechen. Typisch ist etwa, dass mittels Fake News gegen bestimmte Gruppen gehetzt wird. Für das Funktionieren einer Gesellschaft ist jedoch ein einheitliches Bild der Realität erforderlich. Jeder Mensch soll sich seine eigene Meinung



Infos über Fake News und Faktencheck:
wien.gv.at/medien/fake-news

Via Smartphone und Computer erreichen uns oft Falschmeldungen.

bilden können – die Fakten sind jedoch für alle gleich.

WARNSIGNALE ERKENNEN

Es gibt Warnsignale, die auf Fake News hindeuten. Oft betreffen sie emotionale Themen wie Migration, Krankheiten, Kinder oder Tiere. Auch die Form der Darstellung lässt auf unseriöse Meldungen schließen: Menschen, die Fake News verfassen, benutzen oft bedrohlich klingende Formulierungen, schreiben Wörter häufig in Großbuchstaben und kombinieren ihre Artikel gern mit erschreckendem Bild- oder Videomaterial. Dafür fehlen meistens Quellenangaben. Oft sind Falschmeldungen auch mit der Aufforderung zum Teilen versehen. Deepfakes – mittels künstlicher Intelligenz (KI) gefälschte Fotos und Videos – sind schwer zu erkennen. Wer ein Video sieht,

in dem etwa ein*e Politiker*in besonders schockierende Aussagen tätigt, sollte diese mit den Berichten bekannter Medien abgleichen. Seriöse Redaktionen verbreiten in der Regel nur mehrfach geprüfte Informationen (siehe Buch-tipp).

NICHT WEITERVERBREITEN

Besonders gefährlich sind Fake News, wenn sie für wahr gehalten und deshalb weiterverbreitet werden. Darum sollten sie weder kommentiert noch geliked oder geteilt werden. Um Inhalte auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, gibt es Faktencheck-Portale wie von der Austria Presse Agentur (APA), Mimikama, Correctiv oder Hoaxmap. Einen Überblick, allgemeine Informationen und Hilfestellung bietet die Website der Stadt.

BUCHTIPP

LEHRBUCH: WIE DIE MEDIEN ARBEITEN

60 renommierte Redakteur*innen erklären, wie Medien und Journalismus funktionieren. Praxisnah zeigen sie auf, wie sich die Branche im digitalen Zeitalter verändert und welche neuen Anforderungen es gibt. **Ingrid Brodnig, Florian Klenk, Gabi Waldner, Armin Wolf (Hg.): „Praktischer Journalismus“, Falter Verlag, 29,90€, ISBN 978-3-99166-007-1, shop.falter.at**



MASSNAHMEN GEGEN DESINFORMATION UND VERSCHWÖRUNGSMYTHEN

„Wo ich Emotion spüre,

Autorin Ingrid Brodnig ist Expertin für die gesellschaftlichen Auswirkungen von Digitalisierung. Im Interview spricht sie über Fake News und Hass im Netz.



„Wir fallen rein, wo wir reinfallen wollen“, erklärt Expertin Ingrid Brodnig.

Pauschal gefragt: Was macht Fake News gefährlich?

Ingrid Brodnig: Desinformation vergrößert Gräben in unserer Gesellschaft. Etwa bei emotionalen Themen wie dem Klimawandel. Da gibt es die Diskussion, ob man sich ein E-Auto anschaffen sollte – und viele Falschmeldungen über E-Autos. Wenn ich Fan solcher Autos bin, werde ich nicht darauf reinfallen. Aber wenn ich skeptisch bin, wird diese Skepsis genährt. Am Ende regen sich alle auf – die einen, weil sie die Falschmeldung glauben, die anderen, weil die Falschmeldung existiert. Es wird schwierig, über ein Thema zu sprechen, wenn man keine gemeinsame Realität hat. Die zweite große Gefahr ist, dass Gewalt begünstigt werden kann. Ich denke etwa an die Ausschreitungen in Großbritannien nach einer furchtbaren Messerattacke, bei der

drei Mädchen getötet wurden. Die Wut wurde auch durch Falschmeldungen entfacht, dass es sich beim Täter um einen Flüchtling handeln würde.

Wer setzt Fake News in die Welt und wem nützen sie?

Ingrid Brodnig: Das erste Motiv ist die politische Stimmungsmache. Wir haben oft Falschmeldungen über Politikerinnen und Politiker. Da ist davon auszugehen, dass Personen aus einem anderen Lager diese Person verächtlich machen wollen. Nicht, um deren Fans zu verunsichern, sondern um die Skeptikerinnen und Skeptiker zu bestätigen. Da kann es auch darum gehen, die Leute wütend über die andere Seite zu machen, damit sie zur Wahl gehen. Motiv Nummer zwei: Geld. Oft wird die Angst vor Krankheiten, Impfungen, Blackouts usw. durch Falsch-

meldungen genährt, um dann über einen Link vermeintliche Gegenmittel zum Kauf anzubieten. Und das dritte: Manche Menschen, sogenannte Trolle, wollen andere einfach nur reinlegen, weil sie das lustig finden.

Nicht alle Falschmeldungen spielen sich in sozialen Medien ab. Wie können Mediennutzende überhaupt zwischen wahr und unwahr unterscheiden?

Ingrid Brodnig: Das ist natürlich wichtig – Fake News beschränken sich nicht aufs Internet. Der springende Punkt ist: Überall, wo ich starke Emotionen spüre, sollte ich skeptisch werden. Wir fallen leider dort rein, wo wir reinfallen wollen. Was helfen würde, wäre intellektuelle Demut – also für möglich halten, dass man irren könnte, oder zumindest anzuerkennen, dass man nicht auf jedem Gebiet Expertin oder Experte sein kann. Das Bewusstsein, dass man auch in die Irre geleitet werden kann, könnte wie ein Schutzschild gegen Falschmeldungen wirken.

Klassische Medien sollten angesichts der Informationsdichte eigentlich Orientierung geben. Aber sie werden zum Teil als Systemmedien und Lügenpresse wahrgenommen. Woher kommt das Misstrauen?

Ingrid Brodnig: Zum einen machen auch klassische Medien Fehler. Und wenn Menschen das merken, kann das zu Skepsis bis zu radikaler Abkehr führen. Aber wenn ich mich komplett von Medien

abwende, lande ich bei irgendwelchen Youtube-Kanälen, die mir die große Wahrheit versprechen. Zum anderen ist dieses Schlechreden von Medien auch ein politisches Programm. Gerade, wenn ich nicht will, dass die Leute noch irgendeiner anderen Welterzählung zuhören – sei es unabhängigem Journalismus oder anderen politischen Strömungen –, sage ich: ‚Alle, die anders sind als wir, sind Teil der Lügenpresse oder Teil einer großen Verschwörung.‘ Wenn sich jemand so pauschal vor jeder Kritik schützt, indem alle anderen schlecht geredet werden, ist das ein Warnsignal,

„Das Bewusstsein, dass man irren kann, könnte wie ein Schutzschild gegen Fake News wirken.“

INGRID BRODNIG
JOURNALISTIN UND AUTORIN

dass hier kein pluralistisches Weltbild verfolgt wird.

Wie kann es gelingen, Kinder für Fake News zu sensibilisieren?

Ingrid Brodnig: Kinder sind in vielen Dingen medienkompetenter und haben große handwerkliche Fähigkeiten beim Erstellen von Inhalten. Andererseits fehlen ihnen oft klassische Kompetenzen, die Eltern haben, wenn sie regelmäßig seriöse Tageszeitungen lesen – dann haben sie ein Gespür dafür,

sollte ich skeptisch sein“



Im Newsroom der Stadtrektion beantwortet Ingrid Brodnig die MEIN WIEN-Fragen.

wie Texte formuliert sind, wenn sie nicht ganz so effekt-haschend und emotionalisierend sind. Wenn ich weiß, wie redlicher Journalismus aussieht, erkenne ich Abweichungen. Manchmal kann Lebenserfahrung helfen, Falschmeldungen zu entlarven. Es hilft, mit Jugendlichen die Inhalte, die diese sehen, durchzubesprechen. Aber das wird natürlich nicht in jeder Familie klappen. Darum muss auch das Schulsystem vieles abfangen. Es ist gut, wenn Lehrkräfte mitbekommen, womit sich Jugendliche auf Tiktok und Co beschäftigen, und Falschmeldungen richtigstellen. Oft reicht schon ein kurzer Faktencheck auf Google, um die Dinge einzuordnen.

Wie soll ich reagieren, wenn ich merke, dass Menschen in meinem Umfeld auf Fake News hereinfliegen?

Ingrid Brodnig: Ich würde immer zuerst eruieren, wie tief die betroffene Person bereits auf die Falschmeldungen hereingefallen ist, und gegebenenfalls das Gespräch unter vier Augen suchen, um den Menschen nicht bloßzustellen. Es kann aber natürlich sein, dass sich jemand bereits ein ganzes Weltbild aufgebaut hat und sich von jeder Seite belogen fühlt – dann wird's deutlich schwieriger. Da kann man versuchen, mit Fragen gegenzuhalten. Zum Beispiel die Person bitten, Verschwörungsmythen im Detail zu erklären. Manchmal führt das zu Unsicherheiten, wenn die Person Zusammenhänge dann selber nicht erklären kann. Das muss nichts Großes bewirken, aber aus vereinzelt kleinen Zweifeln kann ein großer Zweifel entstehen. Das wird nicht immer passieren. Es kann auch sein, dass sich so jemand mit dem

ganzen Freundes- und Familienkreis zerkracht und sich nur noch mit Gleichgesinnten umgibt.

Was können Städte im Kampf gegen Desinformation und Hass im Netz beitragen?

Ingrid Brodnig: Aufklärung und Unterstützung. Städte haben oft sehr engagierte öffentliche Büchereien, die Medienkompetenztrainings anbieten und auch die dafür notwendigen Infrastrukturen. Für Betroffene von Mobbing im Internet gibt es zudem oft Beratungsangebote, wie etwa in Wien, wo eine Hotline Auskunft gibt, welche weiteren staatlichen Stellen helfen können. Darüber hinaus gibt es die NGO Zara, die sich gegen Rassismus und jede Art der Diskriminierung einsetzt und wo man sich auch juristisch beraten lassen kann.

Cybercrime-Hotline:
Telefon 01/4000-4006

BUCHTIPP

STRATEGIEN IM UMGANG MIT FAKE NEWS

Ingrid Brodnig ist Expertin für die gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung. In ihrem neuen Buch zeigt sie, wie durch Falschmeldungen, Diffamierung und Hetze manipuliert wird. Sie gibt Tipps, wie Fake News zu erkennen sind und wie darauf reagiert werden kann.

Ingrid Brodnig:
„Wider die Verrohung“,
Brandstätter Verlag, 22 €, ISBN 978-3-7106-0812-4,
brandstaetterverlag.com





Wählen mit Wahlkarte

Wer es bei der Nationalratswahl am 29. September nicht ins zuständige Wahllokal schafft, kann eine Wahlkarte beantragen.

Gesundheitliche Gründe, Abwesenheit oder eine berufliche Verhinderung: Nicht immer ist es möglich, am Wahltag persönlich die Stimme abzugeben. In so einem Fall können die Wahlberechtigten eine Wahlkarte beantragen. Mit dieser kann in einem beliebigen Wahlkarten-Wahllokal in Österreich zu den Öffnungszeiten oder per Briefwahl im In- und Ausland gewählt werden.

FRISTEN UND ORTE

Im zuständigen Wahlreferat des Magistratischen Bezirksamts kann die Wahlkarte bis 25. September schriftlich, etwa unter wien.gv.at/wahlen, oder bis 27. September, 12 Uhr, persönlich, nicht aber telefonisch, beantragt werden. Wenn Sie Ihre Wahlkarte ab 2. September persönlich im

Wahlreferat beantragen, können Sie auf Wunsch gleicher Briefwahl Ihre Stimme abgeben. Für die Stimmabgabe stehen vor Ort abgeschirmte Bereiche zur Verfügung. Achtung: Für jeden Bezirk gibt es ein eigenes Wahlreferat. Es befindet sich an der Adresse des Magistratischen Bezirksamts oder in der Außenstelle des Bezirksamts. Falls Sie Ihr Wahllokal aufgrund eingeschränkter Mobilität – sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen – nicht persönlich aufsuchen können, haben Sie mit einer Wahlkarte neben der Briefwahl auch die Möglichkeit, auf zusätzlichen Antrag am Wahltag von einer mobilen Wahlkommission besucht zu werden.

NICHT VERGESSEN

Vergessen Sie nicht, die für die Briefwahl verwendete Wahl-

karte im dafür vorgesehenen Feld zu unterschreiben. Damit bestätigen Sie, dass Sie die Wahlkarte selbst, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt haben.

WICHTIG

Die für die Briefwahl verwendete Wahlkarte muss spätestens am Wahltag, dem 29. September 2024, 17 Uhr, per Post oder Bot*in oder durch persönliche Abgabe bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde einlangen. Die Adresse ist auf der Wahlkarte bereits aufgedruckt. Sie kann aber auch am Wahltag in jedem Wahllokal in ganz Österreich während der Öffnungszeiten und bei jeder Bezirkswahlbehörde bis 17 Uhr abgegeben werden. **Telefon 01/4000-4001, wien.gv.at/wahlen**

BARRIEREFREI: VIELE NEUE WAHLLOKALE

Wie auch schon bei der Europawahl 2024 gibt es bei der Nationalratswahl sehr viele neue und barrierefrei erreichbare Wahllokale. Um diese Verbesserung für Menschen mit mangelnder Mobilität und Menschen mit Behinderungen anbieten zu können, mussten einige Wahllokale verlegt werden. Prüfen Sie deshalb rechtzeitig die Adresse Ihres zuständigen Wahllokals. Sie finden diese zum Beispiel in der „Amtlichen Wahlinformation“, die Sie etwa zwei Wochen vor der Wahl per Post erhalten. Die Adresse kann auch online gesucht und am Stadtplan angezeigt werden. Telefonisch erhalten Sie bei der Wahl-Hotline des Stadtservices Auskunft über die Adresse Ihres zuständigen Wahllokals. **Telefon 01/4000-4001, wien.gv.at/wahlen**

TIERQUARTIER.AT

Flauschige Bewohner des Tierquartiers Wien suchen ein Zuhause.



LIZZY, SCHWARZ-WEISS

Lizzy (1) ist ein sehr aufgewecktes und aktives junges Katzenmädchen. Sie geht offen und freundlich auf Menschen zu. Im Moment möchte sie sich aber lieber noch austoben und ausgiebig die Gegend erkunden. Lizzy leidet an chronischem Katzenschnupfen. Sie wünscht sich daher in Zukunft einen passenden Katzenpartner, der ebenfalls den Katzenschnupfenkomplex in sich trägt.

Telefon 01/734 11 02-116, katzenvergabe@tierquartier.at



Eine Feier für das Miteinander

Beim Fest der Begegnung treffen einander Menschen mit und ohne Behinderungen.

Unter dem Motto „Jede*r für Jede*n“ gibt es im Arkadenhof des Wiener Rathauses Livemusik, Tanz sowie ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zum Mitmachen.

BARRIEREFREI, EINTRITT FREI
Plaudereien und Austausch sind im Vernetzungscafé mit Gratis-Verpflegung in Zusam-

menarbeit mit dem „Club Behinderter Menschen und ihrer Freunde“ möglich. Zusätzlich werden Kurzvorträge zu Themen wie Bewegung, Ernährung und seelische Gesundheit angeboten. Das inklusive Fest soll gegenseitiges Verständnis und das Miteinander fördern.
11. 9., 11.30–17 Uhr, 1., Arkadenhof im Rathaus, wig.or.at/jeder-fuer-jeden

VORSORGE



Wie fit ist meine Lunge?

Lungenfunktionstest für Wiener Kinder und Jugendliche ist kostenlos.

Die Lunge versorgt uns mit Sauerstoff und entwickelt sich bis zum 25. Lebensjahr. Der Grundstein für eine gesunde Lunge wird bereits im Kindesalter gelegt. Die Lungenfunktionsprüfung oder Spirometrie kann in wenigen Minuten sicherstellen, dass die Entwicklung gut verläuft. Anfang September gibt es die Option, die eigenen Kinder kostenlos testen zu lassen. Infostände vor Ort klären zusätzlich über das Thema auf.
7. und 8. 9., 11–18 Uhr, 2., Riesenrad im Prater

Nichts ist O.K. bei K.O.-Tropfen

Die Stadt Wien ruft dazu auf, hinzuschauen, zu handeln und zu helfen.

Ein Cocktail und dann wird es schwarz vor Augen. Das Gefährliche an K.O.-Tropfen ist, dass sie in Mischgetränken nicht zu riechen oder zu schmecken sind. Umso wichtiger ist, auf das eigene Getränk aufzupassen und zu handeln, wenn anderen Tropfen ins Getränk gemischt werden sollten.

24-Stunden Frauennotruf: 01/71 71 9, frauennotruf.wien.gv.at



KOSTENLOSER CHECK DER BETRIEBSKOSTEN

Die Erfahrung zeigt, dass Betriebskostenabrechnungen leider immer wieder fehlerhaft sein können. Bei Fragen rund um das Thema steht die Mieterhilfe der Stadt Wien kostenlos mit Rat und Tat zur Seite. Die erfahrenen Fachleute wissen ganz genau, worauf zu achten ist.
Telefon 01/4000-8000, mieterhilfe.at

KEIN STADTLIBEN OHNE NAHVERSORGUNG VOM STANDL

Frisches vom Markt

Gemüse, Obst, Fisch, Fleisch – für die Versorgung der Wiener*innen waren jahrhundertlang Märkte im Stadtgebiet notwendig.



Auch wenn sich die 27 Wiener Lebensmittelmärkte in der Gegenwart großer Beliebtheit erfreuen – die Versorgung würde ohne sie nicht zusammenbrechen. In der Vergangenheit war das allerdings anders. Seit den hochmittelalterlichen Anfängen waren die Märkte wesentlich für die Entstehung und Entwicklung der Stadt.

MARKTRECHTE

Eine Grundlage für das Marktwesen war der Rechtsschutz, der den Händler*innen und Käufer*innen durch Marktrechte gewährt wurde. Die älteste erhaltene Marktordnung aus den Jahren um 1250 enthält Bestimmungen über Preisfestsetzungen, den Feingehalt von Münzen und über Strafen bei Maß- und Gewichtsvergehen sowie Preisüberschreitungen. Von der Stadt bestellte Marktaufseher sorgten für die Überwachung des Geschehens und die Einhaltung der Vorschriften. Die Aufgaben der Marktüberwachung über-

nahm später das 1839 begründete Marktamt. Nach der Beschau der Ware bekamen die Bäuer*innen der Umgebung von den Marktorganen Plätze zugewiesen. Zwei Mal in der Woche (Dienstag und Freitag) fand ein Wochenmarkt statt. Zu Marktbeginn wurde auf jedem Platz eine Fahne gehisst. Zuerst hatten die Bürger*innen, dann die geistlichen Bewohner*innen und das Hofgesinde die Gelegenheit, einzukaufen. Nach Abnahme der Fahne war der Verkauf allgemein freigegeben.

GEMÜSE VOM GRABEN

Das älteste Zentrum des Handels befand sich rund um den Hohen Markt, vor allem der Fischmarkt, aber auch der Geflügel- und Obstmarkt. Fleischhauer*innen boten ihre Ware am Lichtensteg bzw. Lugeck an. Am Graben fand ab dem 13. Jahrhundert der Verkauf von Mehl statt, Handel getrieben wurde auch mit Milch, Kraut, Brot und Grünwaren. Ab dem 18. Jahrhundert entwickelte sich der



„Prospect des Hohen Marckts zu Wien“ – Kupferstich rund um das Jahr 1713

Graben zum zentralen Gemüsemarkt. Der größere Mehl-, Getreide- und Buttermarkt befand sich am Neuen Markt. Am Kohlmarkt wurde Holzkohle-, am Salzgries Salzhandel betrieben. 1744 gab es fast 1.300 Markthütten. Ab dem 18. Jahrhundert versuchte die Regierung, die Märkte aus dem Zentrum zu entfernen, um die Stadtluft von üblen Gerüchen zu befreien. 1753 übersiedelte der Fischmarkt an den Donaukanal, der Obstmarkt auf die Wieden zum späteren Naschmarkt, der Tandelmarkt übersiedelte vor das Kärntner Tor und der Ochsenmarkt wurde nach St. Marx verlegt, wo 1880 der Zentralviehmarkt eingerichtet wurde. Der Roßmarkt wechselte vom Stock-im-Eisen-Platz vor das Stubentor. Mit dem Stadtwachstum erlangten Märkte in den ehemaligen Vorstädten und Vororten, neben dem

Naschmarkt der Karmeliter-, der Rochus-, Brunnen- und Viktor-Adler-Markt, große Bedeutung, die sie vielfach heute noch besitzen.

LANGE NACHT DER MÄRKTE

BIS SPÄT AM ABEND GENIEßEN

Gemütlich über den Markt flanieren und den Abend bei jazziger Musik ausklingen lassen: Bereits zum dritten Mal laden Wiens Nahversorger*innen mit verlängerten Öffnungszeiten sowie Koch- und Tanzshows zur „Langen Nacht der Märkte“ ein. Wie beliebt die Märkte sind, zeigt auch ein Blick auf die Statistik. Mit insgesamt 527.147 gezählten Besucher*innen wurde heuer im Mai ein neuer Rekord aufgestellt.

30.8., bis 23 Uhr, marktamt.wien.gv.at



Seit 1902 befindet sich der Naschmarkt auf der Wienzeile.



Viele Trainees treten fix in den Dienst der Stadt ein – wie Marlene Fuchs von der Stadtbaudirektion. Sie war Trainee im Bereich Raumplanung.

Wie der Karrierestart bei der Stadt Wien am besten gelingt

Österreichs größte Arbeitgeberin bietet viele Chancen für den Berufsein- oder -umstieg. Am 9.9. geben Live-Q&As Überblick über Lehre, Traineeprogramm und Praktika.

Mehr als 250 Berufsgruppen vereint die Stadt Wien unter ihrem Dach. Wer zu den rund 67.000 Bediensteten gehören will, findet vielfältige Karriere-möglichkeiten und Jobs mit sozialer Verantwortung vor. Egal ob es um kaufmännische oder technische Berufe, Klimaschutz, Bildung oder Jobs im Gesundheitssystem geht. Interessierte können sich unter jobs.wien.gv.at bewerben.

LEHRE IN RUND 30 BERUFEN

Als größte Arbeitgeberin des Landes legt die Stadt Wert auf eine qualifizierte Lehrlingsausbildung nach modernsten

Standards. Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft oder Nachweis des uneingeschränkten Zugangs zum österreichischen Arbeitsmarkt und positivem Pflichtschulabschluss können sich für einen Ausbildungsplatz in mehr als 20 Berufen bewerben – von der App-Entwicklung über Forstarbeit bis hin zu Online-Marketing oder Verwaltungsassistentz. Schüler*innen erhalten bei berufspraktischen Tagen erste Einblicke in die Arbeitswelt.

EINBLICK GEWINNEN

Für Jungakademiker*innen sind Verwaltungspraktika sowie das Traineeprogramm

der Stadt und ihrer Unternehmen spannende Optionen für den Berufseinstieg. Innerhalb von 15 Monaten durchlaufen die Trainees drei Stationen der Stadt, die sich an ihrer jeweiligen Ausbildung, individuellen Interessen und vorhandenen Ressourcen orientieren. Sie arbeiten Vollzeit, lernen die Berufspraxis kennen und knüpfen Kontakte. Den meisten Trainees ist nach dem Programm ein Job bei der Stadt sicher. Der nächste Durchgang startet im Oktober 2025, Bewerbungen sind ab März möglich. Neben klassischen ein- bis zweimonatigen Ferialpraktika für Schüler*innen und Studierende bietet

die Stadt auch drei- bis zwölfmonatige Verwaltungspraktika an. In Vollzeit lernen die Praktikant*innen Strukturen und Aufgabenfelder des Magistrats kennen.

FRAGEN & ANTWORTEN

Alle Fragen zum Karrierestart bei der Stadt Wien werden beim nächsten Live-Q&A (Question & Answer) auf den Social-Media-Kanälen der Stadt beantwortet. User*innen können bei den Live-streams auf LinkedIn, Facebook und Youtube Fragen stellen, die Fachleute der Stadtverwaltung beantworten. **9.9., 17 Uhr, Live-Q&A Karrierestart bei der Stadt**

KULTUR

MUSIKTHEATER

Das Thema des immerwährenden Krieges steht im Fokus des Musiktheaters mit Musik von Monteverdi.

Premiere: 27. 9., 19 Uhr, 1., Fleischmarkt 24, ab 20 €, theater-wien.at

FEST DER STREETART

Im Zuge des Calle Libre Festivals erhält der 2. Bezirk einen bunten Anstrich mit großflächiger Straßenkunst und Graffiti auf etlichen Hauswänden.

31. 8.–7. 9., 2., z. B. Vorgartenmarkt, callelibre.at

WAVES-MUSIKFESTIVAL

Electronic, Indie und Popmusik gibt es von rund 50 nationalen und internationalen Musikschaffenden beim Waves Festival Vienna zu hören.

5.–7. 9., ab 23 €, wavesvienna.com

KINDER

**MITEINANDER SPIELEN**

Beim Spielenachmittag können Kinder und deren Familien diverse Gesellschaftsspiele ausprobieren.

14. 9., 14–18 Uhr, 8., Albertgasse 35, 3–13 Jahre, Eintritt frei, Telefon 01/909 4000-83424, wienextra.at

STROM AUF DER SPUR

Zuckende Blitze gibt es in einer Show im Technischen Museum zu bestaunen.

Z. B. 7. 9., 15.30–16 Uhr, 14., Mariahilfer Straße 212, 4,50€, Telefon 01/899 98-0, technischesmuseum.at

PROGRAMM FÜR DIE GANZE FAMILIE

Tag des Wiener Wohnbaus

Am 1. September dreht sich alles um qualitativvolles und leistbares Wohnen.



Workshops, ein Kinderprogramm mit Robert Steiner, Mitmach-Fitness, Musik von Wiener Gemeindebauchor, Manuel Ortega und Monti Beton sowie viele Informationen rund um die Themen Wohnen in Wien und Energie bietet der Tag des Wiener Wohnbaus. Mit dabei ist auch die Klima-Tour mit ihren Info-Lastenrädern. Gastrostände sorgen für das leibliche Wohl.
1. 9., 12–18.30 Uhr, 2., Rudolf-Bednar-Park, wohnen.wien.gv.at



Umweltfreundlichkeit steht im Fokus der Wiener Elektrotage.

Tage der E-Mobilität

Innovative Energielösungen kennenlernen, die neuesten Elektroautos Probe fahren oder spannenden Debatten lauschen. Vier Tage lang dreht sich auf dem Heldenplatz alles um E-Mobilität. **11.–15. 9., Mi–Sa 11–21 Uhr, So 11–15 Uhr, 1., Heldenplatz, Eintritt frei, wiener-elektrotage.at**

ERNTE.DANK.FESTIVAL.

**BÄUERLICHES LEBEN IM MITTELPUNKT**

Vom Erntedankumzug über Volkstanzauftritte bis zum Bauernmarkt: Tief eintauchen in die heimische Forst- und Landwirtschaft können Interessierte beim „ernte.dank.festival.“ Neben einem Heurigendorf gibt es regionale Lebensmittel und Schmankerl zu verkosten, während Kinder beim Melken oder Sägen selbst Hand anlegen dürfen.
7. & 8. 9., Sa 12–20 Uhr, So 10–18 Uhr, 1., Heldenplatz, Eintritt frei, erntedankfestival.at

BAND FUSSBALL CUP

**KICKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK**

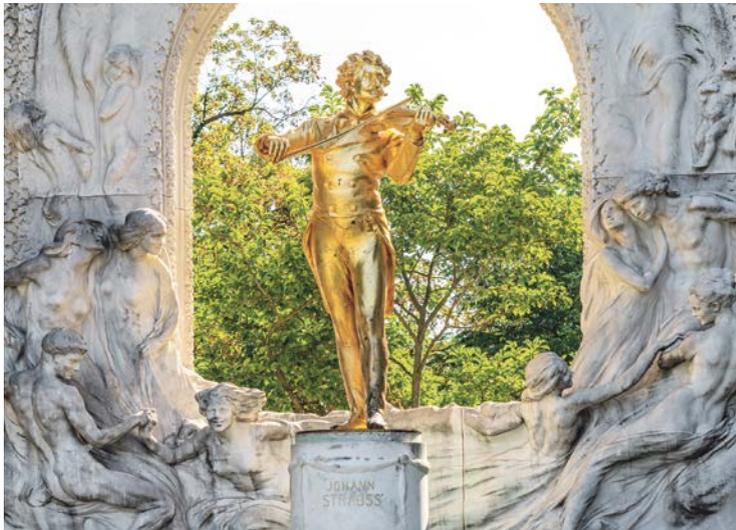
Einen Tag lang tauschen österreichische Musiker*innen Instrumente gegen Trikots und Bälle. Gemeinsam messen sich Stars wie Chris Steger oder Lizz Görgl auf dem Sportplatz und kicken um den ersten Platz des Band Fußball Cups. Der Reinerlös kommt dem Verein Wiener Frauenhäuser und White Ribbon zugute.
15. 9., 12–19 Uhr, SV Donau, 22., Weissauweg 1, 20 €, bandfussballcup.at

KURZFILMWETTBEWERB „DANUBE SO BLUE“

Neue Perspektiven auf den Donauwalzer

Im Rahmen des 200-jährigen Jubiläums von Johann Strauss werden bis 5. Jänner kreative Filmbeiträge gesucht.

Ob in kitschigen Werbeclips oder als Untermalung ikonischer Filmszenen – Johann Strauss' Walzer „An der schönen blauen Donau“ ist weltweit im Einsatz. Um das Musikstück in ein zeitgemäßes Bild zu rücken, suchen Vienna Shorts gemeinsam mit dem Johann Strauss Festjahr 2025 nach modernen und klischeefreien filmischen Interpretationen. Gefragt sind Musikvideos, grafische Animationen oder künstlerische Experimente. Für den internationalen Kurzfilmwettbewerb können Beiträge von maximal zehn Minuten eingereicht werden. Die besten Beiträge werden mit insgesamt rund 12.000 Euro prämiert und im Rahmen einer Galaveranstaltung am 28. Mai 2025 präsentiert.



Dem berühmten Komponisten ist ein Kurzfilmwettbewerb gewidmet.

BUNTES JUBILÄUMSJAHR

Der Kurzfilmwettbewerb ist ein Programmpunkt der vielfältigen Feierlichkeiten. Unter dem Motto „Wien in Strauss und Braus“ gedenken nächstes Jahr mehr als 1.000 Konzerte,

Theatervorführungen sowie Ausstellungen des Ausnahmekomponisten.

Bis 5. 1., viennashorts.com/ueber-uns/projekte/johann-strauss-2025-wien, johannstrauss2025.at

WIENER MINIATUREN



JULYA RABINOWICH
SCHRIFTSTELLERIN

Die große Chance

Im Leben jedes Menschen kann jener Augenblick kommen, an dem die Gewissheit kommt: Alles muss anders werden. Ob es einfach die Erkenntnis ist, dass man eine ganz andere Berufung hat als den Beruf, der einst gewählt wurde bzw. was man werden musste. Oder das Gefühl, sich verändern zu wollen, aber in dieselbe Richtung weiterfahren möchte wie zuvor, nur noch qualifizierter. Eine Neudefinition – und alles ist möglich! Das Schönste an einem Menschenleben ist, dass wir uns verändern können und dürfen. Von der Geburt bis zum Tod können wir uns beständig hinterfragen, aussteigen, umsteigen, das Vehikel komplett wechseln, in dem wir seit Jugendzeit saßen. Uns neu erfinden. Nicht für die Schule lernen wir – sondern lebenslang für uns selbst. Unser Lebensfahrplan ist nicht mehr festgelegt, wie es über Jahrhunderte zuvor gewesen ist, wir sind frei. Frei, Entscheidungen zu treffen. Frei, Neues zu erobern. Das Kastenwesen und der Ständestaat sind tot. Es lebe der Mut zur Metamorphose.

Feuerwehr lädt zum Kennenlernen

Von 6. bis 8. September findet das bereits 34. Wiener Feuerwehrfest statt.

Spannende Einsatzvorführungen miterleben, selbst mit dem Schlauch Feuer löschen oder Einsatzfahrzeuge von innen bestaunen. Beim Feuerwehrfest erfahren Interessierte mehr über die zahlreichen Einsatzkräfte der Stadt.
6.–8. 9., 9–17 Uhr, 1., Am Hof, Eintritt frei, wien.gv.at/menschen/sicherheit/feuerwehr/feuerwehrfest.html



Hautnah kann das Publikum die Leistungsschau verfolgen.

Vorteilsclub



Meine Stadt, meine Vorteile!

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den QR-Code oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen.

DICH ERWARTEN

- mehr als **600 Ermäßigungen** von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- Rabatte für Events wie den **Diversity Ball** oder das **Circus-Theater Roncalli**
- rund **200 Gewinnspiele** im Jahr

- zahlreiche **Give-aways** bei den Vorteilsclub-Promo-Ständen

Ein kostenloser Service der Stadt Wien.

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen, registrieren, profitieren!

Gewinne Kaiserlogen-Tickets



Vorteil: Beim Kauf eines Tickets für den **2. Oktober** erhältst du ein **zweites gratis** dazu. Zudem sparst du an allen Tagen **25%** auf den **Abendtritt** in die Festzelte.

Wiesn-Gaudi im Prater

„O'zapft is“ heißt es am 26. September bei der **Wiener Kaiser Wiesn**. 18 Tage lang wird gefeiert.

Rein in die Tracht und ab zu Österreichs größtem Oktoberfest. Die **Wiener Kaiser Wiesn** bietet die perfekte Gelegenheit, die bayerische Festkultur mitten in Österreich zu erleben. Bei freiem Eintritt erwartet Besucher*innen auf dem Festgelände bis 13. Oktober ein

buntes Programm mit Kinderaktivitäten, tollen Liveacts und regionalen Schmankerln. Am Abend wird in drei Festzelten und fünf Almen ausgiebig und stimmungsvoll gefeiert. Ein besonderes Highlight erwartet Wiesn-Fans am 2. Oktober, wenn die Mountain Crew im Gösser Zelt die Bühne betritt. Die selbsternannte „Boyband aus den Alpen“ begeistert mit ihrem unverwechselbaren Sound. Ihr Wirtshaussong wurde zu einem viralen Hit und garantiert eine mitreißende Show.

Gewinnspiel: Gewinne **Kaiserlogen-Tickets** für bis zu **acht Personen** am **28. September** oder **5. Oktober**, inklusive Gastro-Gutscheinen

Zeitgenössische Kunst

viennacontemporary versammelt von 12. bis 15. September über 100 Galerien aus 22 Ländern.

Das zehnte Jahr in Folge lädt die Messe **viennacontemporary** Fachleute, Künstler*innen, Sammler*innen und Kunstbegeisterte ein, die Vielfalt der zeitgenössischen Kunst zu erleben. In der Messe Wien stehen aufstrebende Szenen Zentral- und Osteuropas, kuratierte Sonder-schauen und ein dichtes Rahmenprogramm mit Führungen, Talks und hochkarätigen Events im Mittelpunkt. Auch unbekanntere Künstler*innen des späten

20. Jahrhunderts werden präsentiert und junge Nachwuchstalente mit einer starken Verbindung zu Österreich international gefördert. Gemeinsam mit zahlreichen parallel stattfindenden Kunstfestivals und wichtigen Ausstellungseröffnungen macht **viennacontemporary** Wien im September zu einem zentralen Hotspot der internationalen Kunstszene.

Vorteil: –30% auf reguläre **Messe-Tickets**

Gewinne Vernissage-Pässe



Gewinnspiel: **10 x 2 Vernissage-Pässe**, gültig am **12. September** ab 16 Uhr

Gewinne eine Führung und Jahreskarten

Gewinnspiel: 10 x 2 Karten für eine Kurator*innen-Führung durch das **Obere Belvedere** am 29. Oktober, außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten, inklusive Sektempfang und dem Katalog „Das Belvedere. 300 Jahre Ort der Kunst“ sowie 10 x 2 Jahreskarten Plus



Große Kunstwerke exklusiv entdecken

Die Dauerausstellung „Schau!“ zeigt die Sammlung Belvedere von Cranach bis Lassnig. Entdecke sie mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien bei einer exklusiven Führung.

Wie prägt eine Epoche ihre Kunst? Wie reagieren Künstler*innen auf Umbrüche und Krisen und sind dabei selbst Teil gesellschaftlicher Entwicklungen? Mit Fragen wie diesen setzt sich die Dauerausstellung „Schau!“ im **Oberen Belvedere** auseinander. Über eine rein kunsthistorische Stilgeschichte hinausgehend, widmet sie sich den Wechselwirkungen zwischen Kunst und Gesellschaft. Beeinflusst durch das politische und soziale Umfeld, Migration, internationale Vernetzung, aber auch ökonomische Rahmenbedingungen spie-

geln die Werke die Komplexität der jeweiligen Zeit wider. In jedem Sammlungsbereich sind ausgewählte Selbstporträts hervorgehoben. Sie

veranschaulichen, wie sich Bild und Selbstverständnis von Künstler*innen zwischen Anonymität, Abhängigkeit und Autonomie über die

Jahrhunderte verändert hat. Das **Obere Belvedere** beherbergt neben der Dauerausstellung die bedeutendste Kollektion österreichischer Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart, ergänzt durch Werke internationaler Künstler*innen. Darunter finden sich Highlights wie die weltweit größte Gustav-Klimt-Gemäldesammlung mit den bekannten goldenen Jugendstilikonon „Kuss“ und „Judith“ sowie Schlüsselwerke von Egon Schiele und Oskar Kokoschka.



Vorteil: Beim Kauf eines Tickets erhalten Vorteilsclub-Mitglieder ein **zweites gratis** dazu.

Vorteilsclub



Auf ins neue Schuljahr

Noch genießen Schüler*innen die Sommerferien, aber das neue Schuljahr naht und somit auch wieder viele Einkäufe. Der Vorteilsclub der Stadt Wien hilft beim Sparen.

Stylische und funktionale Taschen

Mit ihren bunten Farben, lustigen Motiven und vor allem ihrem ergonomischen und höhenverstellbaren Tragesystem sind die Schultaschen, Kindergarten- und Schulrucksäcke von **Schneiders Vienna**

die idealen Begleiter für Kinder. Neben den bekannten Vorzügen punktet die neue Kollektion auch mit Nachhaltigkeit: Über 70 Prozent der verwendeten Materialien stammen aus recycelten PET-Flaschen.

Vorteil: –20% auf Kindergarten- und Teenagerrucksäcke, ausgenommen Sale-Artikel



Malen, zeichnen, schreiben

Das Schulsortiment von **JOLLY** reicht von Buntstiften über Wachsmalkreiden bis hin zu Deckfarbkästen und Füllfedern. Hergestellt und produziert werden die Produkte

in Österreich. Die Malsachen können auch mit Namen bedruckt werden.

Vorteil: –20% auf alle Produkte im Onlineshop



Urlaube, die bleiben

Damit Sommerurlaub und Ferien möglichst lange in Erinnerung bleiben, bietet **Journi** liebevoll gestaltete Fotobücher an. Zum Erstellen genügen wenige Klicks am Handy.

Du wählst Fotos aus und die **Journi** App macht den Rest.

Vorteil: –25% auf Fotobücher, Kalender und Abzüge im Onlineshop

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu, mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen**. **Alle Infos findest du hier:**

vorteilsclub.wien.at

[instagram.com/vorteilsclub.wien](https://www.instagram.com/vorteilsclub.wien)

[facebook.com/vorteilsclub.wien.at](https://www.facebook.com/vorteilsclub.wien.at)

Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!

Kreativer Spielspaß

Paperlatur steht für kreative und abwechslungsreiche Beschäftigungen für Kinder ab drei Jahren. Mit Fokus auf die kreative Weiterverarbeitung von Papier findest du beim Familienunternehmen **paperlatur** alles, was du für Bastel- und Spielprojekte benötigst.

BASTELN UND FORSCHEN

Von spannenden Bastel- und Forschersets über innovative Spiele bis hin zu inspirieren-

den Ideen für Kindergeburtstage oder Schultüten – das Angebot ist vielfältig und ermuntert Kinder, ihre Fantasie zu entfalten und neue Interessen zu entdecken. Bei den Produkten wird die Kreativität deines Kindes angeregt und die Feinmotorik sowie Problemlösungsfähigkeiten gefördert.

Vorteil: –20% auf alle Produkte im Onlineshop



Familien-Erlebnistage

Das **FAMILY PLUS – SPIELEFEST WIEN** ist eine Erlebnismesse für die ganze Familie und findet am 23. und 24. November in der Marx Halle Wien statt. Zahlreiche Aussteller*innen präsentieren die neuesten Brett-, Karten-, Würfel- und Konsolenspiele sowie kreative Puzzles und Bastelsets. Sowohl Kinder als auch Erwachsene können in Workshops aktiv werden und bei verschiedenen Mitmach-

stationen neue Erfahrungen sammeln. Darüber hinaus gibt es hilfreiche Informationen und Angebote zu Freizeit, Mobilität, Sport, Basteln, Lifestyle, Haushalt, Urlaubs- und Ausflugszielen. Das umfangreiche Unterhaltungsprogramm garantiert einen Tag voller Erlebnisse und Entdeckungen.

Vorteil: –25% auf reguläre Tickets

Treffpunkt für Pädagogik

Zum 45. Mal findet von 7. bis 9. November die **Interpädagogica** statt. Die Bildungsfachmesse für Lehrmittel, Ausstattung, Kultur und Sport liefert jede Menge Inspiration – von der Kleinkindpädagogik bis hin zum kreativen, lebensbegleitenden Lernen. Unter dem Motto „Wissen fährt ab“ präsentieren bei der Veranstaltung für Fachleute wie Pädagog*innen mehr als 250 Aussteller*innen

ihre Angebote zu Pädagogik, Fitness, Erwachsenenbildung und Ausflugszielen. Zahlreiche Institutionen, Organisationen, Behörden und Verbände aus Wirtschaft, IT, Gesundheit und Kultur laden zudem zum fachkundigen Informations- sowie Meinungsaustausch. Ergänzt wird das Angebot durch ein umfassendes Fortbildungsprogramm zu Themen wie dem Umgang mit digitalen Medien.



Vorteil: –25% auf das Onlineticket

Vorteilsclub



Gewinne deinen Stadtflitzer

Der **Microlino** vereint stylisches Design mit Funktionalität und ist der ideale Begleiter für den Stadtverkehr. Gleich mitspielen und mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien einen **Microlino** gewinnen.

Seit vielen Jahren revolutioniert der Schweizer Autohersteller Micro die Kurzstreckenmobilität in Großstädten. Das neueste Modell, der **Microlino**, kombiniert die Vorteile eines Autos mit jenen eines Motorrads. Dank seines ultrakompakten Designs benötigt der **Microlino** nur ein Drittel eines herkömmlichen Parkplatzes und passt sogar quer in die kleinste Parklücke. Der Stadtflitzer bietet bequem Platz für zwei Personen und genügend Stauraum für Einkäufe oder spontane Ausflüge. Ein serien-

Microlino gewinnen



mäßiges Schiebedach sorgt für Sommerfeeling und der Sportmodus macht ihn zu einem echten Lifestyle-Fahrzeug.

AUFLADEN WIE DEIN HANDY

Besonders bemerkenswert ist die Energieeffizienz des Fahrzeugs: Der **Microlino** verbraucht rund 60 Prozent weniger Energie in Produktion und Betrieb als ein normales Elektroauto und bietet dennoch eine Reichweite von bis zu 228 Kilometern und eine Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h. Aufgeladen werden kann der **Microlino** bequem an einer normalen 230-Volt-Haushaltssteckdose. Nach vier Stunden ist er voll aufgeladen und bereit für das nächste Abenteuer. Erlebe die Zukunft der urbanen Mobilität – stylish, nachhaltig und unkompliziert.

Gewinnspiel: Gewinne das neue Promotion-Fahrzeug vom Vorteilsclub der Stadt Wien: einen **Microlino**.

Spare mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien **mindestens 20% bei mehr als 600 Unternehmen** in ganz Wien.

Werde jetzt kostenlos Mitglied!

vorteilsclub.wien.at

Club-Telefon 01/343 46 00

 Vorteilsclub der Stadt Wien

 vorteilsclub.wien



Scannen,
registrieren,
profitieren!